

	<p>Objekt: Marcus Curtius stürzt sich den Erdspalt (Öllampe)</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Sammlung: Antike Kulturen, Öllampen und Beleuchtungsgeräte</p> <p>Inventarnummer: 1949.325</p>
--	--

Beschreibung

Eine römische Volkssage erzählt, dass sich 362 v. Chr. ein großer Erdspalt beim Forum Romanum zwischen dem Kapitol- und Palatinhügel geöffnet habe.

Auguren prophezeiten den Untergang Roms, wenn die Stadt nicht ihren größten Schatz opfere. Marcus Curtius, ein junger Römer aristokratischer Herkunft, war der Ansicht, dass der größte Schatz eines Volkes seine Jugendlichen seien. Um Rom zu retten, stürzte er sich deshalb zu Pferde in die Tiefe und der Spalt begann sich wieder zu schließen. Diese Stelle auf dem Forum Romanum wird deshalb "lacus Curtius" genannt.

Der Mythos wird seither immer wieder in der Kunst dargestellt. Das Bild auf dem Lampenspiegel folgt dem bekannten Relief des späten 1. Jhs. v. Chr., das L. Naevius Surdinus in Auftrag gegeben hatte (Rom, Kapitolin. Mus.). (AVS)

Ehem. Sammlung Friedrich Wilhelm von Bissing

Ausführliche Beschreibung

Volutenlampe mit eckiger Schnauze (Loeschcke Typ I B; Bailey Typ A III). - Motiv: Marcus Curtius (?) stürzt mit Pferd in geöffneten Erdspalt.

Grunddaten

Material/Technik:

Ton / aus der Form

Maße:

Länge: 9,7 cm, Höhe: 2,8 cm, Breite: 7 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	20 v. Chr. - 30 n. Chr.
	wer	
	wo	Rom
Gesammelt	wann	
	wer	Friedrich Wilhelm von Bissing (1873-1956)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Forum Romanum
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Marcus Curtius
	wo	

Schlagworte

- Historisches Beleuchtungsmittel
- Mythos
- Relief